

Alexander der Große – strahlender Held oder gnadenloser Eroberer?

Andreas Hammer, Hennef

Um Alexander III. von Makedonien ranken sich zahlreiche Mythen. Nicht umsonst trägt er den Beinamen „der Große“. Doch wer war der Mann, der die Grenzen seines Reiches so extrem ausdehnte? Wie gelang ihm die nachhaltige Stilisierung zum Helden? Und ist sein Beiname gerechtfertigt?

Darüber diskutieren Ihre Schülerinnen und Schüler in dieser Einheit. Außerdem erarbeiten sie sich mit Texten, Karten und Bildern die Geschichte des Mannes, der über 70 Städte gründete.



Bild: picture-alliance / akg-images / Erich Lessing

Alexander im Schlachtengetümmel: Ein bedeutender Krieger, über dessen Bewertung Historiker noch heute streifen.

Mit einem Quiz
am Ende der Einheit!

Das Wichtigste auf einen Blick

Klasse: 6

Dauer: 7 Stunden

Kompetenzen: wesentliche Informationen über eine historische Person zusammenstellen können

- den Aufbau einer antiken Stadt beschreiben können
- eine historische Persönlichkeit beurteilen können

Aus dem Inhalt

- Wer war Alexander der Große?
- Wie wird Alexander in Wort und Bild dargestellt?
- Wie rechtfertigte Alexander seinen Perserfeldzug?
- Wie war Alexandria aufgebaut?

Die Reihe im Überblick

Stunde 1/2

Wer war Alexander III. von Makedonien?

- M 1 (Ab) Was für eine Person ist hier abgebildet?
M 2 (Ab) Wer war Alexander III. von Makedonien?

Stunde 3/4

Von Europa nach Zentralasien – Feldzug und Reich Alexanders

- M 3 (Tx) Der Perserkrieg – eine bloße Rache?
M 4 (Ka) Welche Länder eroberte Alexander der Große?

Stunden 5/6

Strahlender Held oder skrupelloser Zerstörer?

- M 5 (Tx) Welche Heldgeschichten erzählte man sich von Alexander?
M 6 (Tx) War Alexander ein großer Held oder ein rücksichtsloser Eroberer?

Stunde 7

Alexanders Erbe

- M 7 (Ab) Alexanders Erbe – die Stadt Alexandria

Lernerfolgskontrolle

- M 8 (Ab) Teste dein Wissen! – Wer war Alexander der Große?

Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Ka** = Karte; **Tx** = Text

M 5 Welche Heldengeschichten erzählte man sich von Alexander?

Alexanders Untertanen erzählten sich die unterschiedlichsten und unglaublichsten Geschichten über den Heldenkönig. Hier kommen einige zu Wort.

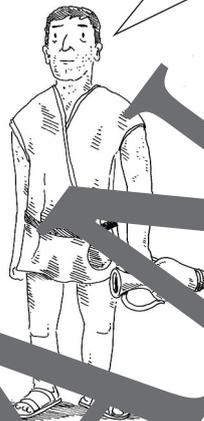
„Der junge Alexander zähmte mit zehn oder zwölf Jahren das wilde Pferd Bukephalos, das ihn bis nach Indien begleitete. Niemand anders konnte es zuvor bezwingen.“



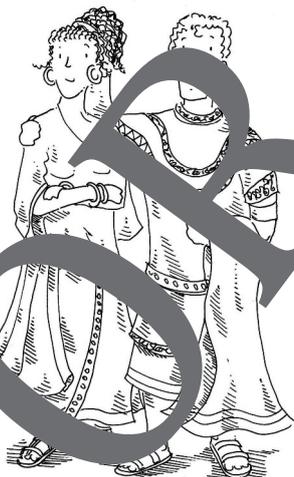
„Alexander ist ein Nachfahre des berühmten Helden Achilles und des Halbgottes Herakles, denn seine Mutter stammt direkt von Achilles ab und sein Vater war ein Nachkomme des Zeussohns Herakles.“



„Beim Besuch des Orakels von Delphi wurde ihm geweissagt, dass er unbesiegt sei.“



„Alexander ist der Sohn des allmächtigen Göttervaters Zeus.“



„Unser heldenhafter König hat den Gordischen Knoten mit seinem Schwert durchschlagen. Er ist damit zum Herrscher über Asien ausersehen, da er derjenige ist, der diesen Knoten lösen konnte. Er hat damit das Orakel erfüllt!“



Aufg

1. Lies die Aussagen laut und mit Betonung.
2. Erkläre, weshalb man sich solche Geschichten von Alexander erzählte.
3. Alexander erhielt den Beinamen „der Große“. Erläutere, was damit ausgedrückt werden sollte.

War Alexander ein großer Held oder ein rücksichtsloser Zerstörer? M 6

Im 1. Jahrhundert n. Chr. schrieb der römische Philosoph Seneca (um 4 bis 65 n. Chr.) an einen Freund folgendes über Alexander:

Den Unglück bringenden Alexander trieb seine Wut, Fremdes zu zerstören, in unbekannte Gegenden. Oder hältst du jemanden für geistig gesund, der die Unterwerfung Griechenlands wollte, wo er doch die Eroberungen gezogen worden war? [...] Unzufrieden mit dem Zusammenbruch so vieler Städte, die Philipp besetzt oder gekauft hatte, vernichtete er hier diese, dort jene, und er trug seine Waffen in die ganze Welt. Nirgendwo konnte seine Grausamkeit erschöpft halt, wie bei wilden Tieren, die mehr zerfleischen, als sie fressen können. Er hatte schon viele Reiche erobert, nun fürchteten ihn zugleich Griechen und Perser und selbst von Dareios unabhängige Völker stöhnten unter seinem Joch...

Sprachlich vereinfachte Übersetzung und Kürzung der Originalquelle: Andreas Hammer.

Begriffe:

Dareios = König der Perser, der von Alexander besiegt wurde

Joch = Teil des Geschirrs für Ochsen; im übertragenen Sinn Unterdrückung durch ungerechte Herrscher



Alexander der Große auf dem Stümmel – Ausschnitt aus der „Alexanderschlacht“

Bild: picture-alliance / akg-images / Erich Lessing

Aufgaben

1. Unterstreiche die Nomen, Adjektive und Verben, die Seneca für Alexander verwendet.
2. Beschreibe, wie Seneca Alexander beurteilt.
3. Vergleiche Senecas Urteil mit den Heldengeschichten. Erläutere, wie es zu Abweichung kommen kann.

Ihr habt nun einiges über Alexander erfahren. Jetzt sollt ihr über ihn diskutieren!

4. Sammelt in eurer Gruppe entweder Argumente gegen die Verehrung Alexanders als großen Helden oder Argumente, die für Alexander als großen Helden sprechen könnten.
5. Alexander der Große? Diskutiert in eurer Klasse über diese Frage.

Zusatzaufgaben für Schnelle:

1. Warum gibt es heute noch Verfilmungen über Alexander den Großen?
2. Warum werden heute noch Jungen Alexander genannt?

Aufgabe 3: Mit dem Beinamen „der Große“ sollte seine Sonderstellung als ein von Menschen unbesiegbarer Nachkomme von Göttern, Halbgöttern und Helden gezeigt werden.

Außerdem wurde damit gewürdigt, dass er in seinem kurzen Leben ein enorm großes Reich erobert hatte, sich nicht nur über Teile der Kontinente Europa und Asien, sondern auch über einen kleinen Zipfel Afrikas (Ägypten) erstreckte.

Hintergrundinformationen

Der Ausdruck „**Gordischer Knoten**“ bezeichnet der Legende nach ursprünglich die verknüpfte Seile, mit denen die Götter die Deichsel des dem Zeus geweihten Streitwagens des Königs Gordios von Phrygien untrennbar mit dem Zugjoch verbunden hatten. Ein Orakel prophezeite – so die Legende –, dass nur derjenige die Herrschaft über Asien erringen werde, der diesen Knoten lösen könne. Obwohl sich viele an dieser Aufgabe versuchten, gelang es doch keinem. Alexander der Große soll diesen Knoten einfach mit seinem Schwert durchschlagen und damit seinen darauf folgenden Siegeszug durch Asien eingeläutet haben.

Wann genau und von wem Alexander der **Ehrentitel „der Große“** (griech.: Alexanderos Megas) verliehen wurde, ist nicht rekonstruierbar und auch nicht datierbar. Es ergab sich vermutlich mit der Zeit, dass Historiografen seine Taten, insbesondere die Eroberungen, verherrlichten und ihm diese ehrenvolle Bezeichnung gaben.

Lösungen (M 6)

Aufgabe 1:

- **Nomen:** Unglück, Wut, Unterwerfung Griechenlands, Zusammenbruch (so vieler Städte), Waffen, Grausamkeit, Tiere, Joch
- **Adjektive:** geistig (un)gesund, unzufrieden, wild
- **Verben:** zerstören, vernichtete, zerfleischen, erobert, vernichteten, stöhten

Aufgabe 2:

Vorschlag für ein Tafelbild:

Der römische Philosoph Seneca (um 4–65 n. Chr.) über Alexander

- von Zerstörungswut getrieben
- geisteskrank
- überzog die ganze Welt mit Krieg
- grausam wie ein wildes Tier
- von allen Völkern gefürchtet

→ **brutaler Eroberer, der keine Grenzen kennt**